

Stolper Post.

Nr. 299

Freitag, 21. Dezember.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur. Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp



Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 80 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 90 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabekisten in Stolp Volkwerberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Baße, in Schlawe bei Herrn G. A. Jäsch in Stolpmünde bei Herrn M. Jessu jr.

Insertionspreis für die eingepagete Corpuzelle oder deren Raum für Einzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die eingepagete Corpuzelle oder deren Raum 20 Pfg.

Einladung zur Bestellung auf die „Stolper Post“ für das 1. Quartal 1884.

Stolp's billigste Zeitung

ist die **Stolper Post**

mit der Sonntagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, Original- und Specialberichte, Telegraphische Depeschen.

Viel des Unterhaltenden und Belustigenden.

Umfangreicher Anzeigenthail. Wohnungsanzeiger. — Arbeitsmarkt.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir den Anfang des soeben begonnenen Romanes „Im Schatten der Sünde“ von G. Sternau kostenfrei nach.

Als kostenfreie Beilagen erhalten die Abonnenten einmal jährlich einen Comtoir- und Notizcalender und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal in unseren Ausgabestellen 1 M. 20 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 90 Pfg.

Wir bitten um gütige Bestellung. Die Expedition der „Stolper Post“.

Die Steuerreform-Vorlagen.

Dem Abgeordnetenhaus sind die beiden Gesetzesentwürfe, betreffend die Einkommensteuer und betreffend die Einführung einer Capitalrentensteuer, zugegangen. Der erstere vereinigt in sich die Bestimmungen, welche früher in den Gesetzen über die Klassen und classifizierte Einkommensteuer niedergelegt waren, modificirt sie, fügt ihnen neue hinzu und hebt demgemäß in seinen letzten Paragraphen diese Gesetze und das Gesetz vom 16. Juli 1880, betreffend die Verwendung der aus dem Ertrage von Reichsteuern an Preußen zu überweisenden Geldsummen, auf. Der Einkommensteuer-Gesetzesentwurf enthält 54 Paragraphen und zerfällt in zehn Hauptabschnitte, von denen behandeln:

Der erste die Steuerpflicht. Unter dieser werden subsumirt die subjective Steuerpflicht physischer Personen, Actiengesellschaften und bedingt Steuerpflichtiger und Steuerbefreiungen. Ferner die objective Steuerpflicht; sie umfasst

die allgemeinen Grundsätze bezüglich der Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens, das Einkommen aus Capitalvermögen, das Einkommen aus Grundvermögen, das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Pachtungen, gemeinbare Vorschriften bezüglich der Feststellung des Einkommens aus Grundbesitz, Gewerbe und Pachtungen, Einkommen aus persönlicher Arbeit, gewinnbringender Beschäftigung, Rechten an periodische Hebungen und das Einkommen der Aktiengesellschaften.

Der zweite Hauptabschnitt betrifft die Steuerhöhe und zwar 1) Steuerart, nach welchem die Einkommensteuer bei einem Jahreseinkommen von mehr als 10,000 Mark jährlich 3 Mark für je 100 Mark betragen soll. Die Steuerhöhe für Jahreseinkommen unter 10,000 Mark werden so geregelt, daß Einkommen von 10,000 Mark abwärts bis 9000 Mark 2,90 M., bis 8000 M. 2,80 M., bis 7000 M. 2,70 M., bis 6000 M. 2,60 M. pro 100 Mark jährlichen Einkommens zahlen. Von hier ab bis 3600 Mark ermäßigt sich der Steuersatz um je 10 Pfg. für je 600 Mark weniger Einkommen; von 3600 Mark bis 2400 Mark ermäßigt sich der Steuersatz abermals um je 10 Pfg. für je 300 Mark, von 2400 bis 1600 Mark ermäßigt sich der Steuersatz wieder um je 10 Pfg. für je 200 Mark und von 1600 Mark bis 1200 Mark fällt er um denselben Betrag für je 100 Mark, so daß er für das Einkommen von 1300 bis 1200 Mark 1 Mark beträgt, während Einkommen unter 1200 M. steuerfrei bleiben. In der Ermäßigung der Steuerhöhe ist vorgesehen, daß Steuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 1800 Mark eine Ermäßigung bis zum gänzlichen Erlasse der Steuer und Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 1800 Mark und nicht mehr als 9000 Mark eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der hier angegebenen Steuerhöhe gewährt werden kann.

Der dritte Hauptabschnitt betrifft das Verfahren bei der Veranlagung der Einkommensteuer, erhält Bestimmungen, welche betreffen den Ort der Veranlagung, die Vorbereitung derselben, die Veranlagung, die Rechtsmittel (Verufung und Cassationsbeschwerden,) die Geschäftsordnung der Commissionen und die Beaufsichtigung und Leitung der Veranlagung. Im Großen und Ganzen decken sich diese Bestimmungen mit den früheren auf Klassen- und classifizierte Einkommensteuer bezüglichen Gesetzen nur dieselben präciser und der Neuregelung der Einkommensteuer angemessen gefaßt.

Die Abschnitte von 4—10 betreffen die Steuererhebung, Strafbestimmungen, Kosten, Kompetenzvorschriften, Heranziehung der befreiten Steuerpflichtigen zu den Communallasten, sowie

Regelung des Wahlrechtes derselben und endlich die Schlussbestimmungen betreffend das Inkrafttreten des Gesetzes.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Einführung einer Capitalrentensteuer hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der Capitalrentensteuer sind unterworfen: Zinsen, Renten und sonstige geldwerthe Vorteile aus den dem Steuerpflichtigen zustehenden Capitalforderungen jeder Art, einschließlich der Dividenden u. s. w., Bezüge aus Actien und ähnlichen Capitalanlagen, insbesondere

- a) Zinsen aus Anleihen des deutschen Reiches deutscher und außerdeutscher Staaten, der Gemeinden und anderer öffentlicher Verbände, ferner Zinsen sonstiger verzinslicher Capitalforderungen aus Darlehen, Pfandbriefen, Prioritäten, Kaufgeldern, Abzinsungsbeträgen, Abrechnungen und Conto-Current-Guthaben, Sparcassen-Guthaben, Cautions-, Hinterlegungsgeldern und Vorkäufen, sowie Zinsen und verzinslich gewordenen Zins- und anderen Ausständen
- b) Zinsen, Renten und Dividenden oder Gewinntheile an Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, Bergwerks- und Wirthschaftsgenossenschaften.
- c) Zinsen, welche in unverzinslichen Zinsforderungen, discountirten Wechseln, Schatzscheinen, Anlehnstloosen und anderen unverzinslichen Capitalforderungen, bei welchen ein höheres als das ursprünglich gegebene Capital zurückgewährt wird, inbegriffen sind.

Solche Zinsen oder Renten nicht regelmäßig und nicht ein oder unterliegen sie, wie bei Dividenden aus Actiengesellschaften, jährlichen Schwankungen, so ist der Durchschnitt des in den drei vorangehenden Jahren bezogenen Betrages in Ansatz zu bringen.

Die Zinsen von Capitalanlagen, bei welchen ein anderer Zinsbetrag nicht zu zu ermitteln ist, sind mit 4 pCt. des Nennwertes

der Capitalforderung zu berechnen, § 2. Die Besteuerung erfolgt nach Maßgabe des jährlichen Gesamtbetrages der Capitalrenten (§ 1), welche der zur Entrichtung der Steuer Verpflichtete (§ 7) bezieht, nach Abzug der auf die Einziehung und Sicherung derselben erwieslich verminderten Ausgaben.

Ein Abzug etwaiger Schuldzinsen findet nicht statt.

§ 3. Als Capitalrente des in gewerbesteuerpflichtigen Bank- und ähnlichen, den Geld- und Creditverkehr vermittelnden Geschäften an-

gelegten Vermögens gilt die vierprocentige Rente des aus der letzten Jahresbilanz sich ergebenden Geschäftsvermögens. Zinsen und Renten, welche die Inhaber solcher Geschäfte etwa aus nicht im eigenen Geschäft angelegtem Capitalvermögen beziehen, sind unter Beachtung der Vorschrift im ersten Absätze des § 2 der vorstehend bestimmten Rente zuzurechnen.

§ 4. Capitalrenten (§ 1) der einem Haushalte angehörigen Familienglieder sind, wenn letztere nicht zur Einkommensteuer selbstständig veranlagt werden (§ 8 des Einkommensteuergesetzes vom heutigen Tage) den Capitalrenten des Haushaltungsvorstandes zuzurechnen.

§ 5. An Capitalrentensteuer wird erhoben: bei einem der Besteuerung unterliegenden Betrage (§ 1—4) von mehr als 10,000 Mark für je 100 Mark jährlich 2 Mark

von 10,000 M. u. weniger bis 9,000 M.	1,9 M.
9,000 "	1,8 "
8,000 "	1,7 "
7,000 "	1,6 "
6,000 "	1,5 "
5,400 "	1,4 "
4,800 "	1,3 "
4,200 "	1,2 "
3,600 "	1,1 "
3,000 "	1,0 "
2,400 "	0,9 "
1,800 "	0,8 "
1,500 "	0,7 "
1,200 "	0,6 "
900 "	0,5 "

§ 6. Die zu erhebenden Steuerhöhen sind für die Besteuerung unterworfenen Beträge von 3000 Mark und weniger auf die nächsten durch vier in volle 25 Pfg. und für höhere Beträge auf die nächsten durch vier in volle 50 Pfg. theilbaren Summen abzurunden.

§ 7. Die Capitalrentensteuer ist von den nach § 1 und 2 des Gesetzes vom heutigen Tage einkommensteuerpflichtigen physischen Personen, Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien zu entrichten.

§ 8. Von Entrichtung der Capitalrentensteuer befreit sind:

- 1) Die nach § 4 Nr. 1—5 des Einkommensteuergesetzes vom heutigen Tage von der Einkommensteuer Befreiten.
- 2) Diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, deren der Capitalrentensteuer unterworfenen Bezüge (§§ 1—4) den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen.
- 3) Steuerpflichtige, deren Gesamteinkommen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt.
- 4) Wittwen, vaterlose Minderjährige und solche Personen, welche in Folge körper-

Im Schatten der Sünde.

Wachdruck vertrieben

Roman von G. Sternau.

Erstes Kapitel. Sechs Uhr schlug es langsam, in drohenden Schlägen von dem alten spitzen Dorfkirchthurm, und der Wind trug den Schall weit hinein ins freie Feld bis zum Saum des kleinen Wäldchens, das ungefähr eine Viertel Meile vom Dorf und Schloß gleich entfernt lag.

Sechs Uhr; — zwischen den Stämmen wanderte ruhig die Gestalt eines eleganten jungen Mannes auf und ab; die Büchse über der Schulter, den leichten Hut ins Genick geschoben, die Augen erwartend und glänzend auf die Asten gerichtet, die, vom Schloß kommend, in kleinen Vögen dicht an dem Wäldchen vorüberführte.

Sie war ganz leer. Ein leichter Wind träufelte zuwellen den dicken weißen Staub in ihr, eine Schaar Sperlinge flog kreischend und zwitschernd von Baum zu Baum, aber ein Mensch zeigte sich nirgends und doch mußte der junge Mann auf Jemand warten.

Er zog die Uhr; es waren schon 10 weitere Minuten verstrichen, er strich mit der Hand wiederholt über sein erregtes Gesicht, er nahm den Hut ganz von seinem blonden lockigen Haar und gab sein hübsches, leichtsinniges Gesicht dem Abendwind preis; er athmete tief und unruhig auf, aber der Erwartete kam nicht.

Eine halbe Stunde verging so; dann schimmerte durch die dunklen Bäume der Allee ein helles Kleid, und als er vorstürzend den Weg hinabspähte, sah er die Gestalt eines jungen Mädchens langsam mit müden Schritten auf sich zukommen.

Ein tiefer Athemzug hob seine Brust. „Eudlich!“ — dann schlang er den Arm

um einen Baumstamm und sah ihr entgegen. Sein Herz klopfte, seine Wangen rötheten sich. „Vory, Vory mein Lieblich!“ flüsterete er weich ihr entgegen, aber das schlingende Dunkel des Waldes wagte er nicht zu verlassen, er wartete, bis sie zu ihm kam.

Und nun stand sie vor ihm und reichte ihm die Hand; er hielt sie fest und sah in ihr süßes, bleiches Gesicht. Der Schatten der Blätter fiel auf ihr reiches blondes Haar, im Nacken schlicht in einen Knoten gefaßt, er streifte das zarte Oval, die etwas verschleierte weichenfarbenen großen Augen über die sich schmale dunklere Brauen wölbten und den herb geschlossenen fleischrothen Mund. Er sah das Alles, und sein Herz wurde gerührt und seine Stimme weich durch den Ausdruck der lieblichen Mädchenerscheinung und statt leidenschaftlich feurig sagte er nur zärtlich und innig:

„Eudlich Vory! Ich war heute so besorgt, daß Sie nicht mehr kommen würden, es ist fast dreiviertel Stunden später, wie wir verabredet hatten und Sie wissen, ich sehne mich so nach Ihnen.“

Sie entzog ihm ihre Hand und setzte sich matt auf einen umgestürzten Baumstamm.

„Ich weiß es wohl Felix, aber es ging unmöglich eher, ich mußte eine Ausrede gebrauchen, um überhaupt kommen zu können, ich schützte Kopfweh vor. Ich glaubte kaum mehr Sie zu treffen, aber Sie sind sehr geduldig.“

„Um einen Augenblick in Ihre Augen zu sehen, wartete ich Jahre, Vory.“

„In der That? das wäre ein wenig lange, Felix.“

Sie nahm ihren Hut ab, fächelte sich schweigend einige Minuten mit demselben und warf ihn dann ins Gras.

„Sie sind nicht zu sehr erfreut mich wiederzusehen“, sagte er, und leiser Vormurm klang in seiner Stimme. Sie seufzte ermüdet.

„Ich glaube ich kann mich über nichts in der Welt mehr freuen, ich bin meines Daseins müde, Felix. — So müde, daß ich nicht für das Geringste mehr Interesse habe.“

„Auch nicht für mich?“ fragte er.

„Ich — ich — ich weiß nicht. — Ich denke oft, der bitterste Schmerz würde besser sein, als diese entsetzliche Monotonie, die mich tödtet!“

„Lächeln Sie ein wenig, Vory“, bat der junge Mann. „Oder finden Sie das Sighen hier am Walde an meiner Seite auch monoton?“

Sie lächelte, aber das Lachen klang nicht hell und frisch.

„Nein, das finde ich allerdings nicht, aber Sie gehen ja nun auch fort und dann — dann ist alles wieder dunkel um mich.“

„Was drückt sie nur so nieder, Vory?“ fragte er, sich zärtlich zu ihr hinüber beugend.

„Sie sind heute gar nicht wie sonst.“

„Soll ich es Ihnen sagen? Soll ich Ihnen mit einfachen Worten klagen, was mich so entsetzlich elend macht? Sie werden mich deshalb belächeln, aber ich kann mir nicht helfen. Es ist die entsetzliche, durch Nichts unterbrochene Einförmigkeit meines Daseins! Wie ein Tag dahin geht, so sind sie alle — alle! Die Großeltern sind alt, sie fühlen das nicht, aber ich bin jung und das Leben lockt mich. Soll ich Ihnen einmal einen Tag beschreiben von Anfang bis Ende?“

Er faßte ihre beiden schmalen, weißen Hände und drückte dieselben.

„Versuchen Sie es Vory, aber seien Sie mitleidig und seien Sie hinzu, daß der Ge-

danke mich hier Ihrer harrend zu wissen, Sie ein wenig erregt hat.“

„Es war wirklich der einzige Lichtstrahl für mich. Aber hören Sie zu. Gerade sechs Uhr war es auch heute Morgen, als ich erwachte. Die Vögel sangen und ich wußte, wie kühl, frisch und betäubt es draußen war. Sehnsucht darnach erfaßte mich, ich zog mich schnell an und ging hinunter. — Das ganze Haus war noch dunkel und still.“

Wir fiel ein, daß Großmama verboten hatte, sämtliche Thüren, die ins Freie führten, vor dem Frühstück zu öffnen, so mußte ich wieder zurück in mein Zimmer. In Gedanken hörte ich, wie die Vögel mich aus den Zweigen der Bäume riefen, der Blumenrost mich locken wollte. — Was half's — ich mußte zurück. — „Armes Kind!“ sagte er.

„D, bedauern Sie mich noch nicht, hören Sie weiter.“ — Unser Wohnzimmer ist dunkel und dumpf. Großmama kann keinen Zug ertragen, darum bleiben die Fenster geschlossen, Großpapas schwache Augen zwingen uns, den Sonnenschein durch grüne Jalousieen zu dämpfen. Ich muß ihm einen Tag wie alle Tage nach dem Frühstück die Zeitung vorlesen, deren Spalten er mehr liebt wie mich — seine Entsetzlichkeit. Vielleicht ist das Unrecht zu sagen. Die Großeltern sind nur anders, wie ich und auch — Sie. Aber es ist schrecklich, daß es so ist. Dann diniren wir, nach dem Diner wird geschlafen; dann spiele ich mit Großpapa Domino bis 9 Uhr, wir trinken noch eine Tasse Thee und der Tag ist dahin.“

„Rein sehr erfrischendes Leben“, sagte Felix Randov mitleidig.

(Fortsetzung folgt.)

licher oder geistiger Zustände unfähig sind, für sich und ihre Angehörigen den standesgemäßen Unterhalt zu erwerben, wenn deren Gesamtvermögen den Betrag von 4000 Mark nicht übersteigt.

§ 9. Jeder zur Einrichtung der Capitalrentensteuer Verpflichtete hat dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungscommission innerhalb einer von demselben öffentlich bekannt zu machenden Frist eine schriftliche Steuererklärung einzureichen, in welcher der Gesamtvermögen Betrag seiner der Capitalrentensteuer unterworfenen Bezüge für jedes der zwei vorausgegangenen Jahre (§§ 1-4) anzugeben ist. Die Steuerklärungen müssen die Versicherung des Steuerpflichtigen enthalten, daß er seine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

§ 10. Die Steuerklärungen sind für Personen, welche unter väterlicher Gewalt, Pflegschaft oder Vormundschaft stehen, sowie für Actien- u. Gesellschaften, von deren gesetzlichen Vertretern, für Ehefrau, falls sie nicht selbstständig veranlagt sind, von deren Ehemännern zu bewirken. Für Personen, welche sich zur Zeit der Erklärung außer Landes befinden, oder sonst verhindert sind, die Erklärungen selbst abzugeben, können solche durch einen Bevollmächtigten erfolgen.

§ 11. Wer die Steuerklärung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist abgibt, verliert die gesetzlichen Rechtsmittel gegen seine Einschätzung für die betreffende Steuerperiode, insofern nicht Umstände dargelegt werden, welche das Verhältniß entschuldigen können.

In gleicher Weise sind die Inhaber der im § 3 bezeichneten Geschäfte zur Declaration des aus der letzten Jahresbilanz sich ergebenden Geschäftsvermögens verpflichtet.

Die Steuerklärungen haben nach einem von dem Finanzminister vorzuschreibenden Formular zu erfolgen.

Die eingegangenen Steuerklärungen sind von dem Vorsitzenden der Veranlagungscommission, sowie von der letzteren zu prüfen.

Zur Fälle der Beanstandung ist der betreffende Steuerpflichtige zur näheren Erläuterung, Ergänzung oder Begründung seiner Angaben aufzufordern.

Werden die gegen die Richtigkeit der Steuererklärung vorliegenden Zweifel nicht gehoben, so ist die Veranlagungscommission bei Schätzung der steuerpflichtigen Bezüge an die Angaben des Steuerpflichtigen nicht gebunden.

§ 12. Die Veranlagung und Erhebung der Capitalrentensteuer erfolgt in Verbindung mit derjenigen der Einkommensteuer. Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes von heutigem Tage über das Verfahren der Veranlagung der Einkommensteuer, die Steuerperioden, die Steuererhebung, die Kosten und die Strafbestimmungen (§§ 23-26) finden auf die Capitalrentensteuer bezug, auf die zu deren Einrichtung Verpflichteten, die von denselben bezogenen Capitalrenten und die hierauf bezüglichen Steuerklärungen und Angaben entsprechende Anwendung.

§ 13. Das vorstehende Gesetz tritt am 1. April 1885 in Kraft.

Deutschland.

Berlin, den 20. Dezember.

— Hofnachrichten 19. Dezember. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfingen gestern Nachmittag gegen 3 Uhr den Cardinal Primas von Hohenlohe in Audienz. Im Laufe des heutigen Vormittags nahmen Se. Majestät den Vortrag des Wirklichen Geheimen Rathes von Wilmowski entgegen und ertheilten dem zum Reglerungs-Präsidenten in Düsseldorf ernannten Herrn. von Berlepsch eine Audienz. Gestern die Kaiserin-Augusta-Stiftung in Charlottenburg. Heute findet bei den Kaiserlichen Majestäten das alljährliche Diner für die hier akkreditirten Botschafter und deren Gemahlinnen statt.

— Die Provinzial-Korrespondenz bringt einen Artikel über die Wahlfreiheit und die Beamten, welcher die Ausprüche des Herrn von Puttkamer im Abgeordnetenhaus erläutert und folgendermaßen schließt:

„Herr von Puttkamer hat nicht mehr verlangt, als von einem seiner Ehre und Würde bewußten Beamtenthum geleistet, — nicht mehr versprochen, als von einer auf ihre Selbsterhaltung und auf die Erhaltung der Staatsordnung bedachten Regierung gehalten werden kann. An der Hand von Thatsachen hat der Minister den Beweis geführt, daß der Unabhängigkeit des Beamtenthums von Seiten seiner unerbetenen neuen Anwälte die schwersten Gefahren drohen und daß die in dem Allerhöchsten Erlaß vom 4. Januar 1882 aufgestellten, von der Staatsregierung zur unabänderlichen Richtschnur genommenen Grundsätze, den Beamten die einzige sichere Gewähr gegen die Schwankungen der Zeit und der Zeitmeinungen zu gewähren.“

Ein anderer Artikel über die Staatsregierung und die Arbeiterpartei bei den Berliner Kommunalwahlen polemisiert gegen die Fortschrittspartei, enthält aber nichts Bemerkenswerthes.

— In Vertretung des Reichskanzlers ist von dem Chef der Admiralität eine „Marine-Ordnung“ ausgegeben worden, welche u. A. hochwichtige Bestimmungen über die Annahme von Kriegs-Freiwilligen in Offiziers- und Deck-Offiziers-Stellen enthält. Diejenigen, welche als Feldwebel oder Deck-Offizier eintreten und zu einer speziell aufgeführten Kategorie gehören, können nach dargelegter Qualifikation zu Hülfen-Unter-Lieutenants befördert werden, finden jedoch in der Regel nur Verwendung am Lande bei den Matrosen- und Werft-Divisionen, den See-Bataillonen und den Matrosen-Artillerie-Abtheilungen. Auch die Besetzungsorte der Kompletirungs-Mannschaften für den Mobilmachungsfall sind detaillirt zusammengestellt.

— Wie aus Westfalen geschrieben wird,

steht dem Landtage noch eine Petition von Eisenbahnbeamten bevor, welche im Wesentlichen folgende Wünsche enthält: 1) für die Bahnmeister: Uniform mit Achselkücken, Sammettragen und Aufschläge, wie die Stationsbeamten, sowie die Berechtigung zur Fahrt in der 2. Wagenklasse. — 2) Für die Stations-Assistenten: die Erlaubniß zum Tragen eines Degens, Uniform mit Achselkücken gleich den Post- und Steuerbeamten, und die Berechtigung zur Fahrt in der 2. Wagenklasse, welche diese Beamten schon früher gehabt haben, außerdem die Erhöhung der Maximalgehälter von 1800 und auf 2400 Mark. — 3) Wird in der Petition noch weiter ausgeführt, daß, da die Vertreibung der Weibnachts Gratifikation im Allgemeinen als eine Belohnung für die besondere Verdienste nicht angesehen werden könne, dieselbe aber häufig durch die Art und Weise der Vertreibung dem Streberthum Thüre und Thore öffne, sie künftighin in Wegfall kommen möge. Hierbei solle das Recht der Behörden, den Beamten für außerordentliche Dienstleistungen eine Remuneration zu geben, in keiner Weise geschwächt werden. — Zum Schluß spricht die Petition noch den Wunsch aus, daß die Eisenbahnbeamten, welche bei einer unglücklicheren Verantwortlichkeit den Beamten der übrigen Behörden um Vieles nachstehen, nun endlich in die ihnen gebührende Stellung einrücken möchten.

— Wie die „Grenz“ meldet, hat der Bischof von Culin das Verbot, „um die Beseitigung der Hindernisse, welche der Anstellung der mangelhaften Geistlichen entgegenstehen“, d. h. um den Dispens von den Vorschriften über die Vorbildung, nebst den Nachweisen und Zeugnissen dieser Geistlichen am 18. d. M. an den Herrn Kultusminister abgeschickt. Aus drei Dutzenden fehlten zwar noch die Zeugnisse, welche wegen der zu überwindenden Schwierigkeiten bisher nicht haben beigebracht werden können. Allein die bedrängte Lage der Gemeinden in den einzelnen Diöcesen habe den Bischof bewogen, die eingegangenen Nachweisungen nicht länger zurückzubalten; die noch fehlenden sollen nach Empfang sofort nachgesendet werden — berichtet das genannte clericale Blatt.

— Ein Warschauer Correspondent des „Gaz.“ meldet unterm 18. December, daß der General-Gouverneur Gurko auf dem diesjährigen Banquet der Ritter des Georg-Ordens den in Warschau üblichen zweiten Toast auf den Kaiser Wilhelm nicht ausbrachte, was als sensationelle Demonstration des Deutschen Hasses in eingeweihten Kreisen großes Aufsehen erregt. Der „Post“ zufolge sind die Verhandlungen über die Berlin-Hamburger Eisenbahn zu erfolgreichem Abschluß gelangt.

— S. W. S. „Stein“ ist, telegraphischer

Nachricht zufolge, am 18. December er. in Port Said eingetroffen und segte am 19. Decbr. er. die Heimreise fort.

Kiel, 20. Dezember. Das nächstjährige Übungsgeschwader wird bestehen aus der Panzer-corvette-Division: „Baben“, „Saachsen“, „Baiern“, „Württemberg“, „Aviso“, „Blitz“, „Panzerkanonenboot-Division: „Jumme“, „Grocobill“, „Viene“, „Camaleon“ Aviso „Grille“, Torpedoboote-Division: „Rühn“, „Vorwärts“, „Scharf“, „Jäger“, „Sicher“, „Tapfer“.

Ausland.

Oesterreich.

Agram, 19. December. (W. B.) Die heutige Landtagssitzung wurde von dem Präsidenten unter großem Tumulte geschlossen, welcher von der Minorität mit Unterstützung von Studenten auf der Galerie provocirt worden war. Der Präsident und die Deputirten in Majorität wurden wiederholt öffentlich gröblich beschimpft.

Frankreich.

Paris, 19. Dezember. Die Kammer berathet das Extraordinarium des Budgets. — Mehrere Journale erwähnen das Gerücht, wonach die Franzosen wiederhanglos Soutay besetzten. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Italien.

Rom, 19. Dezember. Nachts. Heute Abend fand zu Ehren des deutschen Kronprinzen Galavorstellung im Costanzi-Theater statt. Gegeben wurde die Oper „Dionys“. Als der König, die Königin und der deutsche Kronprinz bald nach 9 Uhr beim zweiten Acte in die königliche Loge traten, wurden dieselben von dem Publicum, welches sich von den Sitzen erhoben hatte, durch Händeklatschen und lebhafteste Beifallrufe begrüßt, während die Musik den italienischen Königsmarsch und die preussische Volkshymne spielte. Die Begrüßungsdemonstration währte fast 10 Minuten. Die Majestäten und der deutsche Kronprinz traten viermal an die Brustung der Loge, um die unaussprechlichen stürmischen Kundgebungen zu danken. Der deutsche Kronprinz befand sich zur Rechten der Königin.

— Von dem Besuche unseres Kronprinzen beim Könige von Italien wird noch der offiziell „Pol. Corr.“ berichtet. König Humbert habe dem deutschen Kaiser auf telegraphischem Wege die Bitte ausgesprochen, der Kaiser möge gestatten, daß der deutsche Kronprinz seinen Aufenthalt in Rom auf mehrere Tage erstrecke. Die überaus wohlwollende Erwiderung des Kaisers Wilhelm lautete dahin, daß er dem Kronprinzen volle Freiheit in Bezug auf die Dauer seines Besuchs gewähre, aber den König bitte, die Abreise rechtzeitig genug zu vereinbaren, damit der Kronprinz zum Weihnachtsfeste wieder in Berlin sei. Der Kronprinz, der über den ihm in Rom zu Theil gewordenen Empfang die höchste Befriedigung äußert, hat sich demzufolge, dem Wunsche des Königs Hubert Rechnung tragend, entschlossen, seinen Aufenthalt in Rom bis Donnerstag, den 20. d. M. auszudehnen.

— Eine niedliche Einzelheit wird noch erzählt, welche der italienischen Presse viel Gerühmung gewährt. Unser Kronprinz besuchte den jungen italienischen Thronerben in der

Schulstube und begrüßte ihn dort in italienischer Sprache, sich nach seinen Arbeiten erkundigend.

Spanien.

Madrid, 19. Dezember. Gerüchtweise verlautet, daß Cabinet werde morgen beim Könige die Auflösung des Cortes beantragen. — Auf dem Dampfer „San Antonio“ der Schiffsgeellschaft Marquis del Campo brach 150 Meilen von Corunna, Feuer aus. 2 Passagiere und 29 Mann der Besatzung wurden gerettet, man hofft, daß auch die übrigen 77 Mann der Besatzung durch einen Dampfer gerettet wurden, der während der Katastrophe in der Nähe war.

England.

London, 19. December. Die von gestrigen Abendblätter gebrachte Nachricht von der Entdeckung eines Complots zur Sprengung der Londoner Brücke und des Newgate-Gefängnisses wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, den 21. Dezember.

— * Theater. Auch in diesem Jahre werden sich in unserer Stadt Theatralische Porten am ersten Weihnachtstage öffnen, und uns mit einem neuen Lustspiel „Smart“ von F. A. Sauer bekannt zu machen. Herr Hob. Günther der vom vorigen Winter bei uns noch im besten Andenken steht, hat auch für diesen Winter mit der Schützengilde kontrahirt und wird sicher Alles aufbieten, um den Ansprüchen der Theaterbesucher gerecht zu werden. Ueber die Leistungsfähigkeit der neu engagirten Gesellschaft wird uns nur Gutes berichtet, so daß wir das Unternehmen der Kunst des kunstfertigen Publikums bestens empfehlen können. Am zweiten Festtage wird die Straußsche Operette „der lustige Krieg“ in Scene gehen.

— * Ferien. Am hiesigen Gymnasium haben gestern die Weihnachtserien ihren Anfang genommen, während in den übrigen hiesigen Schulen heute der Unterricht geschlossen wurde. Letzterer beginnt wieder am 4. Januar.

— * Confiscirt. Heute Vormittag wurden in dem hiesigen Polizeibureau wiederum 9 Tannenbäume verkauft, welche dem Maurer gesellen August Redmann von hier und mehreren unbekannt Personen abgenommen worden sind.

— * Verhaftet. Der Arbeiter Friedrich Ziehl, gen. Koban von hier verfolgte gestern einen den Marktplay passirenden Herrn und bettelte denselben an. Da er von der Befähigung des genannten Herrn nicht abließ, so erfolgte seine Festnahme.

— * Militairisches. Ueber diejenigen militairpflichtigen Leute, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben und welche glauben, für das stehende Heer und die Marine nicht brauchbar zu sein, kann auch endgültig entschieden werden, ohne daß ihr Erscheinen vor den Ersatz-Behörden erforderlich ist. Dies geschieht, wenn dieselben von den im Auslande zur Ausstellung von Attesten ermächtigten Aerzten bezügliche Zeugnisse über ihre körperliche Untauglichkeit den Ersatz-Commissionen ihres Geburtsortes einreichen. Zur Ausstellung solcher Atteste sind berechtigt: 1. für Rußland Dr. Kewes in St. Petersburg, Dr. Weimann in Kiew, Dr. Wagner in Odessa, Dr. Ochlenkopf in Verdian und Dr. Friedrich Otto Gieseler in Moskau. 2. für die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas Dr. Tellenkamp in Newyork. 3. für Kalifornien Dr. med. Clemens Maximalian Richter in St. Franziska. 4. für Großbritannien Dr. med. Bürger in London. 5. für Peru Dr. med. Ernst Hildendorf in Lima. 6. für Japan Dr. Gutschow in Jorlobana. Es ist daher rathsam, daß diejenigen Leute, welche gestellungspflichtige Kinder resp. Verwandte im Auslande haben, dieselben schon jetzt auf Vorstehendes aufmerksam machen, damit ihnen genügende Zeit zur Beschaffung und Einreichung der betreffenden Papiere bleibt.

— Die Regelung der Aufsicht über die höheren Mädchenschulen ist Gegenstand eines nur vorbereitenden Erlasses des Unterrichtsministeriums geworden, nachdem derselbe sich davon überzeugt hat, daß die Entwicklung des höhern Mädchenschulwesens noch in vollem Fluß begriffen ist und es darum bedenklich sein würde, schon jetzt durch uniformirende Normativbestimmungen in dieselbe einzugreifen. Dagegen hat sich die örtliche und Kreisauufsicht verschiedentlich geäußert, und es wird in den Bezirken, in welchen eine solche Ordnung noch nicht stattgefunden hat, diese nicht länger aufzuschieben sein. Die Regierungen sollen demnach die Regelung der Aufsicht über die Mädchenschulen unter sorgfältiger Beachtung der besondern Verhältnisse derselben und der in Betracht kommenden Persönlichkeiten einer erneuten Prüfung unterziehen, das Erforderliche anordnen und über den weiteren Verlauf der Sache vor dem 1. Februar l. J. berichten. Außerdem erwartet der Minister eine Aeußerung (auch von den Provinzial-Schulcollegien), ob es sich nicht empfehle, die mit Lehrerinnen-Bildungsanstalten verbundenen höhern Mädchenschulen, sobald diesen Bildungsanstalten die Berechtigung der Abnahme der Entlassungsprüfungen eingeräumt ist, den Provinzial-Schulcollegien zu unterstellen.

— Mit der Ermittlung des Erntetrages pro 1883, welche bekanntlich in der zweiten Hälfte des M. Februar l. J. vorgelegt werden soll, wird in Preußen auf Veranlassung der Staatsregierung zum ersten Male eine Erhebung über den durch Hagelschlag verursachten Ernteschaden verbunden werden.

— Neustettiner Synagogenbrand-Prozess. Die Berliner „Neueste Nachrichten“ lassen sich aus Leipzig melden, daß die im Neustettiner Synagogenbrand-Prozess seitens des Verteidigers Dr. Sello eingelegte Revision damit begründet ist, daß einer der Geschworenen während der Verhandlung geschlafen habe.

— Königl. Preuss. Domänenwerke kommen im Jahre 1884 im Reglerungs-

bezirk Cöslin folgende zur Ausbietung: Kreis Neustettin: Brandshäfer, 445 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 9232 Mark, Galow, 661 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 14810 M., Marienbrunn, 251 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 6065 M., Neuhoff, 444 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 7895 M., Schüdenhof 295 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 3750 M. Die künftige Pachperiode läuft von Johannis 1885 bis dahin 1903. — Im Jahre 1885 kommen zur Ausbietung: Kreis Schlawe: Budow, 483 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 12015 M.; Büßow, 392 ha Flächeninhalt, jögiger Pachtzins 10723 M. Die künftige Pachperiode läuft von Johannis 1886 bis dahin 1904. Die königlichen Regierungen sind angewiesen, Pachtlustigen auf portofreies Ansuchen die gedruckten allgemeinen und die besondern Verpachtungsbedingungen, sowie die Licitationstermine für jede Domäne gegen Erstattung der Schreib- und Druckkosten mitzutheilen. Auch wird den Pachtlustigen, welche auf bestimmte Domänen reskultiren, auf ihren Wunsch von den Licitationsterminen, sowie von dem Pachtpfand-Minimum und dem Betrage des nachzuweisenden disponiblen Vermögens Nachricht gegeben werden.

— Auswanderung. Im laufenden Jahre sind 36 Entlassungs-Urkunden an im ganzen 76 Personen von der königlichen Regierung zu Cöslin ausgestellt worden. Von diesen wanderten 75, fast durchweg dem Arbeiterstande angehörigen Personen nach Nord-Amerika aus. Der größte Theil der Auswanderer hatte Familien für die Ueberfahrt, von in Amerika wohnenden Verwandten geschickt erhalten. Ohne Entlassungs-Urkunde sind bis jetzt dato 206 Personen nach Amerika ausgewandert.

— Postallische. Vom 1. Januar 1884 ab können nach Barbados Zahlungen bis zum Betrage von 210 M. im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungsformulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf dem Formular in englischer Währung anzugeben. Die Umrechnung in die Markwährung wird durch die Entlieferung-Postanstalt bewirkt. Die Gebühr beträgt 30 Pf. für je 20 M. oder einen Theil von 20 M., mindestens jedoch 40 Pf. Die Postanweisung muß den Namen und wenigstens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens, bez. die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie die genaue Angabe des Wohnorts desselben enthalten.

— Postkarten. Denjenigen Ländern des Westpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgeandt werden können, treten zum 1. Januar 1884 auch Britisch-Indien und Bulgarien hinzu. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennige.

— Ernannt Herr G. Reidinger in Stettin Vertreter der Original-Singer-Waarenfabrik, ist von der Prinzessin Friedrich Carl von Preußen zum Hoflieferanten ernannt worden.

— Personal-Veränderungen im Bezirk des königlichen Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat November 1883. Der Gerichtsassessor Sumtau ist zum Amtsrichter in Marggrabowa ernannt. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Senuff und Kießling. Zu Referendaren sind ernannt die Rechtskandidaten Simon Sugmann, Schüpe, Uj, Dr. Bult, Wehshorn und von Krosigk. Der Referendar Bogow ist aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts Köslin in den diesseitigen übernommen. Ausgetreten sind die Referendare v. Kamele und v. Oppenfeld behufs Uebertritts zur Verwaltung. v. Dieß behufs Uebertritts in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Raumburg. Der Rechtsanwalt Klein in Polzin ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin mit Anweisung seines Wohnsitzes in Polzin ernannt. Der Gerichtsassessor Moses ist in der Liste der bei dem Landgerichte zu Stargard zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

— Personal-Chronik. Der Rittergutsbesitzer Major a. D. von Vloß auf Groß-Bredow ist zum landwirthschaftlichen Hilfsdeputirten für den Camminer — ehemaligen Fleimingschen — Kreis gewählt worden. Der See-Oberloose Klager in Swinemünde ist vom 1. Januar 1884 ab auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Demselben ist der Kronen-Oden 4. Klasse verliehen worden. Der Kreisloose Ziebell in Stettin ist vom 1. October d. J. ab in den Ruhestand versetzt. Dem Ritter und ersten Lehrer Koch in Ahlbeck, Kreis-Schulinspektion Uebdom, ist der Titel „Cantor“ verliehen worden. An der Volksschule des städtischen Gymnasiums zu Stolz ist die Anstellung des Elementar- und Turnlehrers Franz Sillwe genehmigt. Der Steuerinspector Willmer in Putbus ist in gleicher Eigenschaft nach Swinemünde und der Steuerinspector Köhler in Stralsund nach Anclam versetzt worden.

— Personal-Chronik. Dem Fräulein Karoline Jung aus Friesack, zur Zeit in Küstgenwalde Kreis Schlawe, ist die widerrückliche Erlaubniß erteilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrerin zu fungiren. Versetzt ist der Grenz-Aufsicht Sach in Perow als Steuer-Aufsicht nach Bärwalde i. Pom.

— Offene Stellen. Die mit einem Einkommen von 750 M. jährlich neben freier Wohnung und Feuerung dotirte Lehrerstelle in Neu-Sankt, Parochie Bizeness, Synode Schlawe ist durch Todesfall erledigt und von dem 1. Januar fut. wieder zu besetzen. Qualifizierte Lehrer, welche die 2. Prüfung bestanden und sich im Schulamte bewährt haben, werden aufgefordert, schleunigst ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung der Zeugnisse bei uns einzureichen. Cöslin, den 5. December 1883. Königl. Regierung. Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Patente. Herr A. Glomb in Greifenhagen hat nun die Ertheilung eines Patents auf eine „Handbohrmaschine zum Centrum-oder Langloch-Bohren“ nachgesucht. Herr H. Lorenz in Stettin ist ein Patent auf einen „Verschlussdeckel für Kisten und andere Behälter“ ertheilt.

Greifenhagen, 18. December. [Gutes Funderlohn.] Hier in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch auf dem Regligstrome ihrem Gewerbe nachgebende Fischer machten einen kostbaren Fang, indem sie auf den Fluthen treibend ein ziemlich umfangreiches Packet fanden. Welsch einen werthvollen Fund sie gemacht, ersahen sie erst, als ihnen, nachdem sie das Packet bei einem hiesigen Kaufmann geöffnet hatten, dort erklärt wurde, daß dasselbe Geld in Staatspapieren und Coupons enthalte.

Wien, 18. December. [Gutes Funderlohn.] Hier in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch auf dem Regligstrome ihrem Gewerbe nachgebende Fischer machten einen kostbaren Fang, indem sie auf den Fluthen treibend ein ziemlich umfangreiches Packet fanden. Welsch einen werthvollen Fund sie gemacht, ersahen sie erst, als ihnen, nachdem sie das Packet bei einem hiesigen Kaufmann geöffnet hatten, dort erklärt wurde, daß dasselbe Geld in Staatspapieren und Coupons enthalte.

Uterlei. Pest, 18. December. Tisza-Gesetzler Prozeß in der Appellations-Instanz. In der heutigen Verhandlung gab der Referent eine Zusammenstellung der Beweise und Indizien, welche der Untersuchungsrichter als Belastungsmomente gesammelt hat und beleuchtete sodann die Aussagen der einzelnen Angeklagten, indem er sie mit den Depositionen der Zeugen, auf welche sich die Angeklagten berufen haben, verglich. Es wurde namentlich konstatiert, daß die Witwe Solymoffi anfänglich das Verschwinen ihrer Tochter Esther auf Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr angegeben hat, während dieselbe nach der Mittagsstunde gesehen worden ist.

Zahlsache des Leichenfunds in Dada erörtert. Aus den Akten geht nicht hervor, ob diejenigen, welche die Esther Solymoffi auf ihrem letzten Gange gesehen haben, danach gefragt worden sind, was für Kleider dieselbe getragen hat und ob diese Kleider mit denen identisch sind, in welchen man die Dadaer Leiche gefunden hat. Schließlich erfolgte die Verlesung der von den Angeklagten in der Schlussverhandlung erlassenen Aussagen, die mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Morgen gelangen die ärztlichen Gutachten zur Erörterung.

Suttgart, 16. December. Das Befinden Dettingers, des zweiten, und zwar am Schwersten verwundeten Opfers des Leibbronnener Raubmords, hat sich in den letzten Tagen wieder verschlimmert. An sein Aufkommen ist, wie in ärztlichen Kreisen von Anfang an feststand, nicht mehr zu denken. Daß sein Leben so lange erhalten worden, ist nur der großen Sorgfalt, die ihm zugewendet wird, zu danken. Heilbronn ist so weit wieder hergestellt, daß er nächstens aus dem Spital entlassen werden kann.

Bödenstedt, 2. December. (Phänomen.) Gestern Abend brachte die eine Sau des Adern. Liege hier selbst ein Ferkel zur Welt, worunter zehn lebende und ein todt, welches letztere eine Mißgeburt mit drei Köpfen resp. Gesichtern, wovon das letztere nicht ausgebildet ist. Das todt geborene hat nämlich auf dem gut ausgewachsenen Kopf noch einen Hundekopf mit gut ausgebildeten Augen und Nase, und während dies Schwein laust eine gänzlich weiße Farbe hat, ist der Theil des Hundegesichts schwarz. Ueber dem Hundekopfe nun befindet sich ein weniger ausgebildetes Gesicht mit einem Rüssel, in welchem sich die vorschrittsmäßigen beiden Nasenlöcher befinden. (Zit. Post.)

Neueste Nachrichten. Berlin, 20. Dez. Die „National-Zeitung“ erhält folgendes Petersburger Privattelegramm: „Kaiser Alexander ist, als er zur Jagd fuhr, aus dem Schlitze, dessen Pferd schon geworden war, geschleudert worden und hat dabei eine Verletzung der rechten Schulter erlitten, die jedoch, wie man annimmt, nicht gefährlich ist.“ Eine ähnliche Meldung ist heute Vormittag bei dem hiesigen russischen Botschafter eingegangen von diesem alsbald dem Kaiser übermittelt worden.

Triest, 20. Dez. Das hiesige Admiralsgebäude, eins der schönsten Gebäude Triests ist heute niedergebrannt. Von den Akten ist wenig gerettet.

Telegramme der „Stolper Post.“ Rom, 21. Dezember. Wolff's Bureau. Der Kronprinz ist um Mitternacht abgereist, der König, die Minister und die Behörden waren am Bahnhof anwesend; eine

vielfache Volksmenge begrüßte den Kronprinzen enthusiastisch. Hongkong, 21. Dezember. Wolff's Bureau. Die Franzosen verloren bei Besetzung der Werke Contas 19 Offiziere, zwei hundert Mann Tode und Verwundete.

Sprechsaal. Stolz, 21. December.

Häufig hört man Klagen über die schlechte Beschaffenheit der Genussmittel. Wenn uns aber noch einer gut bereiteten Maßlein ein Gläschen Wasser dargereicht wird, welches uns schon durch widerwärtigen Ansehen und fauligen Geruch den Appetit verdirbt, ohne daß wir uns von dem üblen Geschmack Ueberzeugung verschafft haben, so dürfen wir mit allgemeiner Zustimmung wohl behaupten, daß solch ein Wasser für die Gesundheit höchst schädlich ist. Eine solche Pumpe, welche die unangenehme Eigenschaft besitzt, ein solches Wasser zu liefern, befindet sich in der Präsidentenstraße. Wir möchten an dieser Stelle dem vielfältigen Wunsche der Bewohner Ausdruck zu geben, daß durch eine genauere Revision resp. Reinigung der Pumpe vor dem Hause Präsidentenstr. No. 16 eine möglichst baldige Abhilfe geschaffen würde.

Gedenktage. 22. December. 1870. Ausfall aus Paris gegen das sächsische Corps. 1631. Gustav Adolf besetzt Mainz. Winters Anfang.

Börsenberichte. Berlin, den 20. December.

Weizen per 1000 Kilo loco still. Termine höher. Get. — Cir. Abkündigung. — M. Foko 168 bis 210 M. nach Dual, gelbe Lieferungsqualität 179 M., pr. diesen Monat — pr. December 1883 bis Januar 1884 — pr. März-April — pr. April-Mai 186 bez. per Mai-Juni 187,5 bz., per Juni-Juli 189 bez., per Juli-August — Roggen per 1000 Kilo loco still. Termine höher. Get. — Cir. Abkündigung. — M. Foko 140—167 M. nach Dual, Lieferungsqualität 149,5 M., russ. — inl. — pr. diesen Monat, per December 1883 bis Januar 1884 — pr. März-April — pr. April-Mai — pr. Mai-Juni und per Juni-Juli 150,5—151 bz. Gerste per 1000 Kilo loco still. Große und kleine 130 bis 200 M. nach Dual, Futtergerste — Weingerste. Get. — Cir. Abkündigung. — M. Foko 127 bis 160 M. nach Dual, Lieferungsqualität 127 M. pommersche mittel — bz. vrech. mittel — bz. schlechter — russischer ger. 127 ab Wob bez., per diesen Monat u. per December 1883 bis Jan. 1884 127 nom., per Januar-Febr. — per März-April — per April-Mai 131,5 nom., per Mai-Juni 132 nom., per Juni-Juli 132,5 bz. Petroleum Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Cir. Termine höher. Get. — Cir. Abkündigung. — M. Foko — M., per diesen Monat, per Dez. 1883 bis Jan. 1884 u. per März-Febr. 26,4—26,6 M., per Febr.-März 26,4—26,6 M. bez. Spiritus per 100 Lit. a 100 pEt. = 10,000 Lit. pEt. Termine fest. Gehandelt 40,000 Lit., Abkündigung. — M. Foko mit Faß — M., per diesen Monat

u. per December 1883 bis Jan. 1884 48,3—48,4 bz., per Jan.-Febr. 48,4—48,5 bz., per Febr.-März — per März-April — per April-Mai 49,7—49,9 bez., per Mai-Juni 49,0—50,1 bez., per Juni-Juli 50,7—50,8 bez., per Juli-August 51,6—51,7 bez.

Witterung: Schön. — Temperatur + 10, Morgens — 2 Grad Reaumur — Barometer 28" 3". — Wind: W. — Weizen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 165—181 M. bez., weißer 165—181 M. bez., per December 184 M. Bez., per April-Mai 187—186,5—187 M. bez., per Mai-Juni 188 M. bz., per Juni-Juli 189,5 M. bez., per Juli-August 190,5 M. Bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loco inländischer nach Dual, 137—145 M. bez., per December 143 M. nom., per April-Mai 147—146,5 M. bez., per Mai-Juni 147—146,5 M. bez., per Juni-Juli 147,5 bis 147 M. bez.

Gerste ruhig, per 1000 Kilo loco nach Dual, Obergroß, Märker und Pommersche 132—138 M. bez. feine Bran. 143—168 M. bez., Futter- 124—130 M. bez. Hafer unverändert, per 1000 Kilo loco nach Dual. 124 bis 142 M. bez.

Spiritus fester, pro 10,000 Liter % loco ohne Faß 47,2 M. bez., per December 47 M. bz., 46,9 M. Bez. u. Bd., per Dez.-Jan. — M. Bd., per April-Mai 49 M. Bez. u. Bd., per Mai-Juni 49,6 M. bez., per Juni-Juli 50,3 M. bz. Petroleum loco 9,25 M. tr. Bez.

Danziger Börse. Am 20. December. Weizen loco flau, per Tonne von 2000 Pfd. 164 bis 182 M. bez. Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 175 M. Auf Lieferung 126 Pfd. bunt, per April-Mai 180 1/2 M. bz., und Bd. 181 M. Br., per Mai-Juni 182 1/2 Br. 182 M. Bd.

Roggen loco unv., pr. Tonne von 2000 Pfd. großläufig pr. 120 Pfd. 135 M., feinkörnig per 120 Pfd. transit 119—123 M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 140 M., unterpoln. 130 M., transit. 124 M. Spiritus per 10,000 pEt. per Liter loco 48,24 M. Br. 48 M. Bd.

Berliner Fondsbörse vom 20. December. Dt. Reichsanl. 101,90 bz. Consol. Anl. 102,40 bz. W. 1853 101,75 bz. Staatsanl. 4% 100,60 G. do. 3% 100,60 G. Staatsanl. 5% 99,00 G. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2 % 91,30 G. do. 4 % 101,60 G. do. 4 1/2 % 102,10 G. Westpreussische Dittschicht 3 1/2 % 91,30 G. do. 4 % 102,00 G. do. 4 1/2 % 101,20 G. do. 4 1/2 % — do. Neuanl. — schaft 11 4 % 101,00 G. do. 4 1/2 % 100,90 G.

Stolper Wetterbericht. Tägliche Temperatur, Windrichtung, Normal-Barometerstand in mm.

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trübe.

Am 4. Advent predigen: St. Marienkirche. Vormittags Neun Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heil. Abendmahls. Herr Superintendent Kiemer. Nachmittags drei Uhr: Herr Prediger Friederich. Schloßkirche. Co.-reformirte Gemeinde. Vormittags 10 Uhr: Predigt, Herr Pastor Kuhner. Schloßkirche. Schloßgemeinde. Nachmittags 4 Uhr: Predigt, Herr Schloßprediger Sahland. St. Petrikirche. Vormittags 7 1/2 Uhr: Beichte. Herr Superintendent Kloss. 10 Uhr: Predigt, Derselbe. Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt, Herr Pastor Farne. Lutherische Kirche. Vormittag 10 Uhr: Predigtgottesdienst. (Nachmittag predigt Herr Pastor Brachmann in Heddesfow.)

Bekanntmachung. Sonntags, den 23. Dezember, bleiben die Schalterfenster für den Verkehr mit dem Publikum, wie an den gewöhnlichen Wochentagen, geöffnet. Kaiserliches Postamt. Tech. Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen. Die Wochenschrift. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 76 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. die Handarbeiten in ihrem ganzen Umlange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorgeschnungen für Weiß- und Buntstickerei, Placemotiv-Sticken u. Abornements werden jeder zu einem neuen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager decorirter und weißer Porzellan & Glaswaaren. Ganz besonders mache noch auf mein Spielwaaren-Geschäft aufmerksam, in welchem sich eine große Auswahl der beliebten 50 Pf. Sachen befinden. H. Ring. Wenn wohlaffortirtes Lager in Arrac, Cognac, Port-, Roth-, Rhein-Mosel-Weinen und Champagner halte bestens empfohlen. G. Klein. Ein möbl. Zimmer ist fogl. oder später zu verm. Butterstr. 211

Brockhaus Conversations-Lexikon. Mit Abbildungen und Karten. Preis d. Heft 50 Pf.

Theater. Dugendbillets sind schon jetzt in der Cigarettenhandlung des Herrn Westphal, Kirchplatz, zu haben. Robert Günther, Director.

Rechnen, Buchhaltung, Englisch, Französisch, Deutsch, Latein, gewerbliches Zeichnen, Stenographie lernt jeder ohne Lehrer in der im 2. Jahrgange durch praktische Methoden gratis erscheinenden, sich großer Beliebtheit erfreuenden Fortbildungsschule im Hause. Dieselbe bildet eine wöchentliche äußerst werthvolle Gratis-Beilage zu der täglich erscheinenden unabhängigen und freisinnigen Potsdamer Zeitung. Wer sein Wissen und seine Ausbildung unentgeltlich vergrößern und dabei eine gediegen redigirte, interessante und doch billige Tageszeitung lesen will, der abonniere auf die Potsdamer Zeitung, mit welcher er zugleich die „Fortbildungsschule“ erhält. Die Potsdamer Zeitung kostet bei allen Postanstalten und Briefträgern des deutschen Reiches vierteljährlich nur 2 Mark 50 Pf., frei ins Haus 2 Mark 90 Pf. Zu zahlreichen Bestellungen bei den Postämtern ladet ergebenst ein Die Expedition der Potsdamer Zeitung.

Disconto-Geschäft L. Zillmann. Die Depositen-Inhaber werden ersucht, ihre Zinsen in den Tagen vom 28. December bis 5. Januar zu erheben. Auf Wunsch der geehrten Herren und Damen, die an meinem Tanz-Unterricht Theil genommen, werde ich am 29. d. Mts. im Saale des Herrn Buggert einen Ball arrangiren und die Einladungen dazu per Circulair ergehen lassen. Gustav Czerwinski, Tanzlehrer.

Gesindedienstbücher nur Wiederverkäufer sind vorrätzig in F. W. Feige's Buchdruckerei. reparirt H. Faust, Schuhmachermstr. Alstadt, Petrikirchstr. 52.

Köln. Dombau-Lotterie. Letzte Ziehung unwiderruflich vom 15. bis 17. Januar 1884. Geld-Gewinne ohne jeden Abzug M. 75000, 30000, 15000 etc. Original-Loose à Mark 3,50 (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet die mit dem Verkauf der Loose beauftragte Hauptcollection von Carl Heintze, Bantgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3. (Zweiggeschäfte in Hamburg und in Bremen.) Original- und Antheil-Loose IV. Klasse 169. Preussischer Staats-Lotterie, Ziehung vom 18. Januar täglich bis 2. Februar 1884, sind bei mir vorrätzig. Prospecte gratis.

Tuchausstellung Augsburg. Wir haben die Ehre unser allseitig gut renommirtes Etablissement für die jetzige Sommer-Season aufs angelegentlichste zu empfehlen; auch diesmal haben wir mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikanten des In- und Auslandes unsere Contrace für diese Saison abgeschlossen, so daß wir deren Fabrikat selbst auch an Privatleute zu Original-Preisen abgeben können und in Folge dessen solche Vortheile bieten, daß sich Jeder, der sich unsern Anzeigen zur Ansicht kommen läßt von der wirklich günstigen Offerte überzeugen kann. Unsere Tuchausstellung ist in großartigster Weise mit allen Erzeugnissen der Neuzeit ausgestattet und verleiht uns sowohl Muster als auch Waaren überallhin franco. Wir bitten unterstehenden Preisverzeichnisseachtung zu schenken. Tuchausstellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.) Muster franco! Waarenversandungen das kleinste Quantum franco! Englisch Waterproof, Union Cloth, Diagonale, Damen-Regenmäntel Breite 130 Ctm., per Meter M. 2,25 bis M. 5, — neuester Genre in zwei Qualitäten, moderner Sommeranzugstoff, Breite 1,0 bis 1,40 Ctm., per Meter M. 5,50, 3 bis 3,50 Meter geben einen vollständigen Anzug. Englisch Trill, prima Qualität, kräftige Waare zum Strapaziren geeignet, Breite 1,40 Ctm., per Meter nur M. 4,50. Füll zu Joppen, Breite 1,76—1,80 Ctm., per Meter M. 2,50; 1,25 bis 1,50 M. er geben für den größten Mann eine Joppe. Kammgarne, Granit, Cheviots, Beaconsfield, Nouveautés zu Salon-anzügen, Breite 1,40 Ctm., von M. — 14 M., per Meter. Gothard-Stoffe in prachtvollen Mustern zu Anzügen per M. 6. — Sommer- u. Herbstpaletotstoffe per Meter M. 4,50 bis M. 9. — Schwere Landtuche zum Strapaziren für Jägerwehren, Jorkleute, Turnvereine, Postbeamte, Chaisen, Livrée, Matrosen, Uniforme von M. 2,80 bis M. 9. — per Meter. Villardtuche, Breite 1,80 Ctm., per Meter M. 16,50. Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Deluise, per Meter M. 2,80 bis M. 14. — Englisch Leder u. Wachsleder Tuchs, Hofenstoffe, Breite 65 Ctm., per Meter M. 1,75—3,50. Neublau säureecht, engl. Cheviots, Breite 1,40 Ctm., per Meter M. 10. —

Substitutions-Patent.

Die der verewitteten Bauer Ludwig Knuth, Alwine geb. Hoppe zu Dammem gehörigen, in Dammem gelegenen, im Grundbuche von Dammem Band 1 Blatt No. 7 und Band 2 Blatt No. 17 verzeichneten Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Substitution

am 19. Februar 1884
Vormittags 10 Uhr
in unserm Sitzungszimmer No. 16
versteigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist a) bei dem Grundstück No. 7 19 Hekt. 90 Ar 70 Qm., b) bei dem Grundstück No. 17 1 Hekt. 61 Ar 70 Qm. Der jährliche Reinertrag und Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden sind, beträgt: a) bei dem Grundstück No. 7: Grundsteuerreinertrag 158 M. 58 Pf. Gebäudesteuernutzungswert 138 M. b) bei dem Grundstück No. 17: Grundsteuerreinertrag 13 M. 26 Pf. Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Die Auszüge aus der Steuerrolle und die beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter können in unserer Gerichtsschreiberei V und VI in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 23. Februar 1884 Vormittags 11 Uhr in dem Sitzungszimmer No. 16 verkündet werden. Stolz, den 15. Dezember 1883.
Königliches Amtsgericht.

Meine Schlosserei nebst Wohnung befindet sich Blumenstr. 2, neben d. Landratsamt. F. Lochert

Strumpfwolle, Rockwolle, größte Auswahl, beste Waare, billigste Preise bei Joachim Brat.

Gar mancher Kranke

würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Tugend, welches wie Dr. Ruy's Methode, die Kranken nicht nur beschützt, sondern auch gleichzeitig natürlich erprobt und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von größtem Werth. Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von Mayer's Verlags-Anstalt in Leipzig für 1 M. 20 Pf. franco versandt.

Zurückgesetzte Kapotten

werden ausverkauft in der Strumpfwaaeren-Fabrik A. J. Wolfberg.

Thüringer Stollen

von vorzüglicher Qualität, von 0,50 bis 10,00 Mark, bei Wollgien, Amtsstraße 7.

„Neueste Nachrichten“

Nach 24jährigem Bestehen bereits eines der verbreitetsten Blätter Deutschlands, erscheinen in Berlin, täglich auch Montags.

Haltung: Absolut unparteiisch.
Die „Neueste Nachrichten“ sind absolut unparteiisch und geben durch eine tägliche Zusammenstellung der wichtigsten Neuigkeiten der namhaftesten politischen Blätter einen Ueberblick über die Stellung aller Parteien zu den Tagesfragen. Die „Neueste Nachrichten“ zeichnen sich in ihrer Darstellung durch besondere Genauigkeit, im Feuilleton, im lokalen und vermischten Theil durch Reichhaltigkeit aus; dieselben bieten ihren Lesern als Unterhaltungstoff spannende Romane und Erzählungen.

Das Courblatt ist das ausführlichste aller in Berlin erscheinenden Zeitungen. Die „Neueste Nachrichten“ beantworten bereitwillig und ausführlich in Briefkasten alle durch ihre Abonnenten an sie gestellten Anfragen, enthalten alle irgendwo nöthigen Produkte, landwirthschaftlichen Berichte, bringen die wissenschaftlichen amtlichen Nachrichten, ferner auch Personal-Veränderungen in der Armee und Civilverwaltung, und veröffentlicht die vollständigen Ziehungen der preussischen, sächsischen, braunschweigischen und Hamburger Staats-Lotterien.

Für den enorm billigen Abonnementspreis, den billigsten unter den großen in Berlin erscheinenden Zeitungen, von nur 3,25 M. pro Vierteljahr bieten die „Neueste Nachrichten“ außer der Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes auf dem Gebiete der Politik, des Verkehrs und Handels, noch folgende sechs Vorträge, höchst interessant und wichtig für die Damen-Welt, unentbehrlich für den Capitalisten und für den Landwirth.

- 1) Neueste Berliner Fliegende Blätter. Illustrirtes humoristisches Wochenblatt
 - 2) Das Unterhaltungsblatt. Feuilletonistisches Weibblatt. Allwöchentlich.
 - 3) Die Hausfrau. Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirthschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.
 - 4) Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. Erscheint monatlich zweimal.
 - 5) Verloofungsblatt. Enthält die Verloofungen sämtl. Koaspap., Präminantenleihen etc., sowie diejenigen der Oblig. u. Pfandbr. von Provinzen, Kreisen, Städten etc., überhaupt alle Verloofungen in unbedingter Ausüblichkeit. Allwöchentlich.
 - 6) Neueste Moden. Große Modenzeitung mit Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.
- Im kommenden Quartal bringen die „Neueste Nachrichten“ einen Roman aus der Feder eines sehr bekannten und beliebten Autors, sowie einen höchst interessanten, ungemein spannenden Criminal-Roman. Man abonniert bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten für 1,00 M. Probenummern auf Wunsch sofort gratis.

Trockenes ungefühtes Buchen-Klobenholz liefert Wilhelm Simon.

Waffen.

Prämiirt auf der Hamburg-Altonaer internationalen Ausstellung 1869 (mit der grossen silbernen Medaille)
Revolver in allen Systemen und Grössen, in Lefauchaux, Centralfeuer u. Randfeuer (letztere auch echt amerikanische), Jagdgewehre in Perkussion, Lefauchaux und Centralfeuer (Lancaster), Büchslinten, Püschbüchsen, Entenslinten, Vorder- und Hinterlader-Scheibenbüchsen, Flobert-Salombüchsen (Tschina) in den neuesten Systemen, Zimmerstutzen, Gartenbüchsen, Bolzenbüchsen, Luftgewehre, Luftpistolen, Stockflinten in Lefauchaux und Centralfeuer, Schiess-Spazierstöcke neuester Konstruktion, Lefauchaux-Pistolen, Terzerole, Flobert-Salon- und Scheibepistolen, Revolver-Todtschläger mit Dolch; Lebensvertheidiger, Schlagringe, Dolch- und Degenstöcke, Dolchmesser, Dolche, Säbel, Degen, Hirschfänger, Jagdmesser, Fechterklingen und Utensilien, Schiess-Scheiben, Patronen, Patronenhülsen, Patent-Jagdschrot (Hagel, Schiesspulver, Zündhütchen und Munition aller Art (auch Raketen) zu allen Schusswaffen, sowie sämtliche Jagd-Artikel und Requisiten für Jäger etc. etc. empfiehlt die Waffenfabrik von F. W. Ortmann in Solingen. Preislisten versende franko u. gratis.

Ural-Caviar

in sehr schöner Qualität
à Pfund 4 Mark,
empfehlen G. Klein.

Filz-Pantoffeln, Filz-Schuhe,

Größte Auswahl. B. Wunderlich.

Apfelsinen

empfang Ernst Reinholtz.

Kisten

zu Postsendungen vorräthig Schloßstraße 1.

Im Erscheinen ist begriffen, es sind Probehefte und Prospekte in jeder Buchhandlung vorräthig und kann der Eintritt in die Pränumeration jederzeit erfolgen:
Die Elektricität im Dienste der Menschheit.
Eine populäre Darstellung der magnetischen und elektrischen Naturkräfte und deren praktischen Anwendungen. Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Dr. Alfred Ritter von Urbanitzky. Mit ca. 600 Illustrationen. 18—20 Lieferungen à 3 Bogen. Preis jeder Lieferung 30 Kr. = 60 Pf. = 80 Cts. = 36 Kop.
Der Inhalt des vollständigen Werkes wird, kurz zusammengefaßt, folgender sein: In wenigen Zügen ein gedrängter Ueberblick über den Gang, welchen die Erforschung der Elektricität und des Magnetismus genommen hat; hierauf folgt die Erklärung der magnetischen Grunderscheinungen, die Erzeugung und Wirkung der Magnete und daran reiht sich die Besprechung der Elektricitäts-Erzeugung durch Reibung. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Reibungselektricität, der galvanischen Elektricität und der Wirkungen des elektrischen Stromes bilden die nächsten Abschnitte und bringen die Grundlehren des Magnetismus und der Elektricität zum Abschluß. Hiermit sind jene Grundlagen gegeben, welche zum Verständniß der praktischen Anwendungen unbedingt gefordert werden müssen. Der zweite Theil umfaßt nun die praktischen Anwendungen, und zwar zunächst die Elektricitäts-Erzeuger oder Generatoren, als Batterien und Maschinen. Daran reiht sich die verschiedenen Verwendungen des elektrischen Stromes zur Beleuchtung, in der Galvanoplastik, zur Kraftübertragung, in der Telegraphie und Telephonie u. s. w. Auf diese Art soll auch dem Laien Gelegenheit geboten werden, sich mit den Erzeugnissen der Elektrotechnik in ausreichender Weise bekannt zu machen.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Lieferung 1 und 2 überall vorräthig.
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Berliner Fürstenbräu,

20 Flaschen für 3 Mark, auch in 1/2 und 1/3 Hect. Gebinden, empfiehlt G. Klein.

Zahn-Engel

beseitigt sofort und immer jeden Zahnschmerz, sowie den üblen Geruch aus dem Munde, und verhindert gänzlich die Fäulnis der Zähne. Ein vorzügliches Mundwasser à Fl. 50 Pf.

Stolper Arbeitsmarkt.

(Einmalige Aufnahme kostet 50 Pf.)
1 Tischlergeselle: W. Zielke, Wirtshausstr. 170.
1 Hausmädchen: J. F. Koch, Wirtshausstr. 170.
1 Schriftföher: E. Abrahamsohn, Buchdrucker, Wirtshausstr. 170.

Wohnungs-Anzeiger für Stolz.

(Einmalige Aufnahme kostet 50 Pf.)
Kl.-Aulerstr. 9, Belle-Etage n. Pferde- stall, Wagenremise und Gartenterrasse. Näheres Neuthorstraße 261.
Am Neuenthor 51, 1 Untenwohn. u. 2 St. u. Kammer, zum 1. April.
Am Neuenthor 51, 1 Wohn. von 3 St. m. 2 Kab. u. Zub., s. 1 April.
Präsidentenstr. 7a, 1 möbl. Zimmer zum 1. Januar.
Präsidentenstr. 34, 1 Wohnung von 3 Zimmern, sofort.
Neuthorstr. 200, 1 H. Wohnung.
Vangestr. 106, 1 möbl. Zimmer mit Belöstigung.

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke:
20. Dezember. Wasserstand Peter 1,44.
In Stolpmünde:
29. Novbr. Wasserstand im Hafen 4,4 Meter Wasserstand im Segatt 4,4 Meter bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31		

Stolper Marktpreise vom 19. Dezember 1883

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, gut	100 Kr. 19	Roggen, gut	18,80
„ mittel	18,80	„ gering	18,60
„ gering	18,60	Gerste, gut	15,80
„ mittel	15,60	„ gering	15,40
„ gering	15,40	Hafser, gut	15,60
„ mittel	15,40	„ gering	15,20
„ gering	15,20	Hafer, gut	14,20
„ mittel	14	„ gering	13,80
„ gering	13,80	Erbsen, gelbe s. Kochen	19
Speisebohnen, weiße	60	Linzen	60
Kartoffeln	3,20	Altschrot	3,50
Krautstroh	—	Heu	5,20
Rindfleisch, d. Reule, 1 Kl.	1	„ Dauchfleisch	90
Schweinefleisch	1,20	Kalb- und Hammelfleisch	1
Speck, geräuch.	2	Ebutter	2
Eier	60 Stück 3,30		

Gold- und Papiergeld vom 5. Dezember.

Ducaten p. St.
Sovereigns
20-Frcs. Stücke 16,17 G.
Franz. Bankn. 81,20 H.
Oesterr. Bankn. 169,30 H.
Aust. Note 100 Kr. 197,75 B.

Zinsfuß der Reichsbank.

Rechnel 4% für Lombard 5%.

Beste Rathenower Brillen Vincenz, Porznetten, etc. bei Adolph Buldig, Vangestr. 122.

„Colberger Volks-Zeitung“

ist die größte und reichhaltigste konservative Zeitung Pommerns.

Dieselbe hat nach kaum zweijährigem Bestehen bereits eine Auflage von nahe an 2000 Exemplaren und ist in über 300 Städten und Ortschaften verbreitet.

Die „Colberger Volks-Zeitung“ erscheint täglich mit 3 wöchentlichen Gratis-Beilagen:
1. Evangelisches Sonntagsblatt.
2. Unterhaltungsblatt.
3. Zeitschrift für Landwirthschaft und Gattenbau.

In der nächsten Zeit beginnt die Veröffentlichung der sensationellen Romane:
„Die alte Lady“ von Balduin Möllhausen.
„Luciens Geheimniß“ von M. von Weissenhorn.

Zu recht zahlreichem Abonnement wird ergebenst eingeladen. Der Abonnementspreis beträgt incl. der 3 Beilagen 2 Mark pro Quartal. Man abonniert bei allen Reichspostanstalten und Postbriefträgern.

Es ist mir möglich gewesen an über 225 Personen eine Gabe zu vertheilen. Ich danke denen, die mich in den Stand setzten, so vielen eine Freude zu bereiten.
Die Bitte über Einnahme und Ausgabe liegt in meiner Wohnung zur Einsicht für alle Geber bereit.
Klemer, Superintendent.

Planinos, Baar od. Abzahlung Fab. Weidenslaufer, Berlin.

als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle meinen von den hiesigen Herren Aerzten bestens empfohlenen

Medizinal-Zofayer

in Präsentkistchen zu 3 und 6 Flaschen.
II. Qual. 3 Fl. 5,50. 6 Fl. 10,50
I. „ 3 „ 6,50. 6 „ 12,50
G. Klein.

Zooje

zur Lotterie des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seelüften unter dem Protectorat J. J. R. R. H. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin. Ziehung am 15. Januar 1884. à 1 Mark sind zu haben in F. W. Feige's Buchdruckerei.

Der von mir angekündigte Tanz-Unterricht wird Anfangs Januar hier selbst beginnen. Geneigte Anmeldungen erbitte im Kaufmanns-Balldhause.
Hochachtungsvoll Emil Weirich.

Festgeschenke: Corsetts, Regenschirme, Seidene Herrentücher, Wollene Damenwesten, Herren-Westen, Filzpantoffeln, Filzschuhe, Glaceehandschuhe.

Bis Weihnachten fast halbe Preise.
Hermann Löwenberg.